



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Allerlei Anekdoten

Zeiten — ist die Saat- und Erntezeit; sie dauert von September bis zum Februar einschließlich. Die heißesten Monate sind Dezember, Januar und Februar.

In dieser Zeit verläßt der Europäer um die Mittagszeit nur notgedrungen das Haus und hat stets den Kopf mit dem Tropenhut bedeckt. Natürlich können Missionare und Schwestern das nicht immer durchführen auf ihren oft langen Wanderungen, jedoch sollen sie schon auf die größte Mittagshitze achtsam sein und sich nicht unnötig derselben aussetzen.

Schwüle Nächte kennt man am Kilimandjaro nicht, denn selbst in diesen Monaten bringen die Nächte erquickende Kühle.

Die große Regenzeit beginnt meist Ende März. Da ist der ganze Berg bedeckt von einer großen, schwarzgrauen Wolkenhaube. Wochenlang sehen wir die Sonne nur kurze Zeit. Gewaltige Regengüsse stürzen vom Himmel, dann ist wieder dichter Nebel, aber am meisten regnet es in der Nacht; bei Tage ist immer wieder eine Zeit, wo es freundliche Stunden gibt.

Wenn es regnet, nützt kein Schutz und Schirm, es gießt einfach wie in Kübeln von oben herab und es ist ein imposantes Bild, wenn die Leute alsdann doch im größten Regen noch zur Kirche kommen, jeder unter einem Bananenblatt das als prächtiger Regenschirm dient. In der Kirche selber bilden sich dann große Lachen, wo die armen Leute und Kinder stehen, denn das Wasser läuft von ihren Tüchern und langen Hemden herab. Der größte Regenguß hält hier in Kilema die Christen und selbst Katechumenen nicht ab vom Gottesdienst, und von weit her kommen sie ebenso gut wie an schönen trockenen Sommertagen. Alle Achtung vor solchem Fleiß, Eifer und dem religiösen Pflichtgefühl unserer tapferen Wadschaggas!

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei Anekdoten

Prompte Antwort. Ein glaubensloser Reisender neckte einst einen katholischen Hirtenknaben in der Schweiz am Abend des hochheiligen Fronleichnamfestes wegen des allerheiligsten Altarsakramentes. Unter anderem fragte er den Knaben auch: „Warum bist du denn heute bei der Fronleichnamsprozession gewesen? Glaubst du denn wirklich, Christus könne ganz in einer so kleinen Hostie drin stecken?“ Unerchrocken antwortete sofort der Knabe: „Ich mein' grad' euer Verstand stecke noch an einem viel kleineren Orte, sonst müßt's euch klar sein, daß unser Herrgott alles kann.“

*

Kinder mund. Die Mutter: „Karl, hast du den ganzen Kuchen aufgeessen, ohne an deine Schwester zu denken?“ — Karlchen: „O nein, ich habe fortwährend an sie gedacht! Ich hatte nur immer Angst, sie würde kommen, eh' ich ihn aufgeessen hatte.“